



## **Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 05.06.2014

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:32 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 13 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Kuhlmann

Mitglieder:

Herr Stadtrat Braig

Herr Stadtrat Brenner

Herr Stadtrat Deeng

Herr Stadtrat Herzhauser

Herr Stadtrat Keil

Herr Stadtrat Kolesch

bis 18:50 Uhr

Frau Stadträtin Kübler

Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding

Frau Stadträtin Sonntag

Herr Stadtrat Weber

Herr Stadtrat Zügel

Stellvertreter/in:

Frau Stadträtin Goeth

Frau Stadträtin Handtmann

Gäste:

Herr Mägerle, Schwäbische Zeitung

Herr Fritsche, Biberach Kommunal

Verwaltung:

Frau Biemann, Stadtplanungsamt  
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt  
Frau Christ, Stadtplanungsamt  
Frau Fuß, Baubetriebsamt  
Herr Merkle, Baubetriebsamt  
Herr Rechmann, Tiefbauamt  
Frau Schuster, Bauverwaltungsamt

entschuldigt:

Herr Stadtrat Dr. Compter  
Herr Stadtrat Heinkele  
Herr Stadtrat Pfender

## Tagesordnung

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Baugebiet Talfeld - Gestaltung des zentralen Grünzugs	100/2014
2.	Fortschreibung des Straßenkatasters zur systematischen Straßenunterhaltung 2014	101/2014
3.	Zuschüsse aus dem städtischen Denkmaltopf Gebäude Consulengasse 13	97/2014
4.	Umgestaltung der Verkehrsanlagen Rau-, Karl-, Martin- und Karl-Müller-Straße Vergabe der Planungsleistungen Lph. 1-3 HOAI	102/2014
5.	Vergabe der Kraftstofflieferung 07/2014 - 10/2015 für die Betankung der Fahrzeuge des Baubetriebsamtes - Vergabeentscheidung	96/2014
6.	Verschiedenes	

Die Mitglieder wurden am 27.05.2014 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBER-ACH KOMMUNAL am 28.05.2014 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 100/2014 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann geht kurz auf die durchgeführte Bürgerbeteiligung ein, bei der ein wichtiges Thema die Sicherheit der spielenden Kinder gewesen sei.

Frau Christ erläutert anhand der Pläne die vorgesehene Gestaltung, die in 4 Bauabschnitten verwirklicht werden solle. Ausschreibung und Vergabe gelten nur für den 2. Abschnitt, in dem bereits alle Gebäude errichtet seien. Die Abschnitte 1 und 3 werden 2015, Abschnitt 4 nach Fertigstellung des Supermarkts und des Hochhauses umgesetzt.

In den geplanten 3 Spielinseln sollen die Themen Klettern, Stein/Sand und Wasser abgedeckt werden. Für die Verbesserung der Sicherheit sei zwar kein Zaun vorgesehen, aber durch die 30 cm hohe Steinreihe sowie Bank und Hecke zur Verengung der Zugänge werde für eine Abgrenzung zum Verkehrsbereich gesorgt.

StR Kolesch befürwortet die Planung und sie sei auch bei den Bürgern positiv aufgenommen worden. So entstünde eine kleine Parkanlage entlang der Telawiallee und diese Grünflächen seien wichtig für das gesamte Baugebiet. Er betont die Notwendigkeit, das Sicherheitsthema und die berechtigten Sorgen der Bürger in der Planung berücksichtigt zu haben. Wichtig sei nun die Umsetzung. Er wolle wissen, wann der Antrag der CDU zu dem Verkehrsthema im Talfeld behandelt werde. Da jetzt alle Bauplätze verkauft seien, fragt er an, ob die Stadt in Verhandlungen wegen Geländeerweiterungen sei, da man keine Abwanderung von Bürgern wünsche.

Auch StRin Kübler ist es wichtig, die Grünflächen so bald wie möglich herzustellen, sie hält die Planung für gut gelungen und ihr sei die Sicherheit der Spielinseln wichtig. Trotz der Umplanung seien für sie noch nicht alle Bedenken ausgeräumt. Die Beibehaltung der 90 °C Kurve zur Verlangsamung des Verkehrs sei notwendig. Sie fragt an, ob das Familienzentrum St. Nikolaus bei der Befragung mit einbezogen wurde.

StRin Goeth fragt nach, welche Obstsorten geplant werden und wer diese erntet. Es könne nicht sein, dass das Obst auf dem Boden verfaule und in der Nähe der Kinderspielplätze Wespen anziehe. Sie zeigt sich erstaunt, dass die Hecke beim Alten Postplatz für den Spielplatz mehrheitlich abgelehnt wurde.

StR Weber lobt die Verwaltung für die Planung und spricht sich für eine Beibehaltung der „Kuhlmann-Kurve“ aus. Ebenso befürworte er eine 30-km Zone für die Telawiallee.

StR Braig will wissen, ob es einen Bolzplatz gebe.

BM Kuhlmann lässt wissen, die Vorlage für den CDU Antrag fertig zu haben und sie in der nächsten Sitzung behandeln zu wollen. Er wolle deshalb dem Thema Tempo 30 nicht vorgreifen. Was die Sicherheit der spielenden Kinder anbelange, sehe er die Tendenz, alle Verkehre trennen zu wollen, was er für eine gefährliche Entwicklung halte. Auch Kinder müssten lernen, sich im Verkehrsraum achtsam zu verhalten. Deshalb sollen im Talfeld alle miteinander den öffentlichen Raum nutzen. Der Grünzug stellte schon immer eine wichtige Planüberlegung dar. Und die Spielbereiche seien für Kleinkinder konzipiert. Im Talfeld gebe es Geschosswohnungsbau und man habe

sich bewusst für die Schaffung dieser Spielbereiche entschieden und die Bauträger einen Ablösebetrag zahlen lassen, statt bei jedem Gebäude einen kleinen eigenen Spielplatz bauen zu müssen. Man wolle zunächst abwarten, ob diese Spielinseln ohne Probleme funktionierten, wenn nicht, müsse über Lösungen nachgedacht werden. Ein Spielplatz für größere Kinder solle Richtung Bergerhausen entstehen. Ein Bolzplatz sei in der Senke zwischen dem Talfeld und Mettenberg ange-dacht, hier müssen aber Grunderwerbsverhandlungen geführt werden, bei der Mozartstraße existiere bereits ein solcher Platz. Bezüglich der Grundstücksverhandlungen seien EBM Wersch und Herr Manz schon tätig, die Gespräche sollen forciert betrieben werden.

Frau Christ teilt mit, dass Familienzentrum bei der Befragung nicht beteiligt zu haben, sondern nur die Anwohner der Hauspost/Brief. Ihres Wissens werden Hochstämme gepflanzt, welche Art von Bäumen, werde noch mitgeteilt.

StR Kolesch legt dar, die Hecke beim Alten Postplatz sei mit 1,20 m Höhe und 2,00 m Breite ganz anders dimensioniert gewesen, weshalb hier ein Unterschied für die Entscheidungsfindung be-standen habe.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

#### **Beschluss:**

1. Der Entwurfsplanung des Grünzugs Talfeld wird zugestimmt
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung und Vergabe der Bauarbeiten Grünzug Talfeld , Bereich 2 durchzuführen.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 101/2014 zur Kenntnisnahme vor.

BM Kuhlmann hält die Fortschreibung des Straßenkatasters für eine gute Geschichte, auch wenn sie viel Arbeit für das Tiefbauamt bedeute.

Herr Rechmann führt aus, wegen Personalmangels 2013 keine Sitzungsvorlage gemacht zu haben, zwischenzeitlich sei die Personaldecke größer und Herr Goldammer kümmere sich um dieses Thema. Die Baupreise stiegen gerade stark an, gleichwohl bemühe man sich, mit dem vorgegebenen Budget zu arbeiten. Bei den 16 km dazugekommenen Landes- und Kreisstraßen sei noch keine Klassifizierung erfolgt, da die Unterlagen noch fehlten, eventuell sei dies 2015 möglich. Ebenso sollen bituminöse Feldwege zeitnah erfasst werden, die Befahrung solle 2015/2016 erfolgen. Auch bei den Brücken gäbe es keine aktuellen Unterlagen, hier bestehe Nachholbedarf. So gehöre die Unterhaltung der Königsbergalleebrücke seit diesem Jahr der Stadt. Insgesamt werden die Aufgaben in den nächsten Jahren nicht ausgehen.

StR Kolesch dankt für die sehr gute Vorlage und sieht in dem Kataster ein wichtiges Instrument für den Vermögenserhalt. Es sei besser, frühzeitig schadhafte Stellen zu reparieren; wenn Straßen komplett neu gemacht werden müssten, werde es sehr teuer. Er bitte darum, den Gemeinderat aktiv über anstehende Themen zu informieren, damit gegebenenfalls Anträge bei den Haushaltsplanungen gestellt werden könnten. Für Bemerkenswert halte er den Zugang beim städtischen Straßennetz mit 36 % mehr als 2007 und dies bei gleicher Personalausstattung. Auch das Konzept für die Feldwege sei gut und die Zusammenarbeit mit der Hochschule bewerte er positiv.

Er fragt an, warum der Bereich innere Wielandstraße in der Vorlage fehle. Außerdem bitte er darum, Haupterschließungsstraßen nicht zeitgleich zu bearbeiten und eine bessere Abstimmung mit anderen Baulastträgern zu erreichen. Insgesamt erteile er ein großes Lob für die geleistete Arbeit.

StR Keil hält den Neubau beziehungsweise Erhalt von Straßen für eine Wertsteigerung des dort befindlichen Wohnumfeldes und optimiere den Gesamteindruck eines Gebietes. Der Grundgedanke der Budgetierung sei wichtig, um flexibel auf Themen reagieren zu können.

StR Zügel ist es wichtig, genügend Personal zu haben, um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Zu Einzelpunkten des Berichtes bittet er, den Bereich Karpfengasse mitaufzunehmen und die Sennhofgasse weiter nach vorne zu dotieren. Er will wissen, ob der „Fleckenteppich“ vor dem Möbelhaus Dietterle so bleibe.

StR Weber will wissen, ob es auch noch wassergebundene Feldwege gebe und hält die Übernahme der innerstädtischen Kreis- und Landesstraßen für bemerkenswert.

StR Braig interessiert sich für die rechtlichen Auswirkungen der Unterhaltung von bituminös angelegten Feldwegen, da diese meist den Lohnunternehmen dienen und wie hier die Kostensituation aussiehe.

StR Kuhlmann ist es wichtig, dass bisherige Prinzip der Gestaltung weiterzuführen und greift als Beispiel die von StR Zügel erwähnte Karpfengasse an.

Herr Rechmann lässt wissen, dass der Bereich Wielandstraße unter dem Punkt nordwestliche Altstadt geführt werde und voraussichtlich 2016 umgesetzt werde, eventuell erst 2017, dies hänge von der Bezuschussung des Alten Postplatzes ab.

Die Abstimmung mit den anderen Leitungsträgern sei deutlich besser geworden, es werde auch stetig an einer Verbesserung gearbeitet.

Die Schlaglöcher in Biberach werden größtenteils vom Baubetriebsamt geflickt, diese Kosten seien in der jetzigen Aufstellung nicht enthalten.

Die Ehinger-Tor-Straße bei Firma Dietterle erhalte noch in diesem Jahr eine neue Decke.

Er selbst begrüße eine Vorziehung der Sennhofgasse.

Auch das Thema Personaldecke sei bei ihm angekommen.

Er begrüße die gute Zusammenarbeit mit der Fachhochschule, Herr Schrodi begleite das Thema positiv, eventuell entstehe auch eine Bachelor -oder Masterarbeit zu diesem Thema.

Für die Befahrung/Gutachtenerstellung stünden jedes Jahr 10.000,00 € zur Verfügung.

Auf Nachfrage StR Deengs, warum der Bereich „auf dem Berg“ in Ringschnait soweit hinten stehe, entgegnet er, dass es hier schwierige Rahmenbedingungen gäbe und z. B. erst Grunderwerb notwendig sei.

**Ohne weitere Aussprache nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 97/2014 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann lobt das finanzielle Engagement von Privatleuten für den Erhalt historischer Häuser, weshalb man gerne als Stadt einen Zuschuss gebe. Gerade zur Zeit sei die Stadt in der Kritik, nur Neubauten voranzutreiben, was aber nicht stimme, da der Stadt der Erhalt von alter Bausubstanz wichtig sei.

Ohne Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Die Sanierungsmaßnahme Consulengasse 13 wird mit max. 92.000,- € aus dem städtischen Denkmaltopf gefördert.



Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 102/2014 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann teilt einleitend mit, diesen Bereich nun zumindest für die Planungsphase in Auftrag geben zu wollen, wobei es schwierig sei, da die Gestaltung des privaten Parkplatzes Hauchler mitgelöst werden müsse und man die Option für die verlängerte Königsbergallee offen halten wolle. Wenn der Vorentwurf da sei, beteilige man die dortigen Bewohner. Schwierig sei auch, dass Karlstraße sowie Karl-Müller Straße beitragsrechtlich noch nicht abgerechnet seien, was noch in vielen anderen Bereichen der Stadt der Fall sei. Das Planungsbüro Fischer und Partner habe man bislang als sehr zuverlässig arbeitendes Büro kennengelernt.

StR Kolesch hält es für gut, dieses Thema nun anzugehen und befürwortet die 30 Zone in der Raustraße. Er sehe einen sehr hohen Parkdruck im dortigen Bereich und er wolle eine saubere Aufschlüsselung der Parkflächen in diesem Quartier haben. Durch die dortigen Nutzungen entstehe ein höherer Bedarf und er wolle wissen, wie dieser nachgewiesen sei. Er fragt an, ob die Martinstraße als Einbahnstraße mit den Angrenzern besprochen werde.

Weiter beantrage er eine Auflistung aller Straßen, die noch nicht abgerechnet seien. Es sei ein schwieriges Thema, wenn Erschließungsbeiträge erhoben würden, auch wenn die Straßen schon längst bestünden.

Für StR Nuding ist die Parkierung ein sehr großes Problem und zeigt sich gespannt auf die nun vorgesehene Planung.

Er will wissen, ob eine Freihandvergabe stattgefunden habe, was unter der Mitwirkung des Hauchler-Studios verstanden werde und ob das Gerücht stimme, dass der Investor für das Studentenwohnheim Parkplätze des Landes im Sinne einer Doppelnutzung anrechnen lassen könne.

StR Zügel sieht einen steigenden Bedarf an Parkplätzen in diesem Bereich. Er halte es für wichtig, ein optimales Maß an Parkflächen zu realisieren. Er regt an, die Einbahnstraßenlösung in der Martinstraße gerade umzudrehen von Nordwesten nach Südosten, da dies verkehrlich besser funktioniere.

StR Weber bittet darum, mit dem Thema Erschließungsbeiträge sensibel vorzugehen.

StR Braig will die tatsächliche Parkplatzzahl erhöht haben und fordert eine Auflistung der noch ausstehenden Erschließungsbeiträge vom Liegenschaftsamt.

BM Kuhlmann nimmt als Zielvorgabe mit, so viele Parkplätze wie möglich umzusetzen, wichtig sei eine Ordnung der jetzigen Situation.

Die für das Studentenwohnheim baurechtlich notwendigen Stellplätze seien gefordert und müssten auch gebaut werden. Dies sei auch vertraglich festgelegt, es gäbe keine Anrechnungsmöglichkeit öffentlicher Stellplätze.

Bei der Wahl des Büros sei keine Ausschreibung gemacht, sondern nach den Regeln der HOAI ausgewählt worden.

Die Anregung für die Martinstraße werde überdacht und bei der Planung die Anwohner mit einbezogen.

Mit dem Hauchlerstudio sei man weiter im Gespräch und hoffe, zu einer Lösung zu gelangen.

Eine verkehrsberuhigte Zone in der Martinstraße sei Ziel, zunächst müssten aber weitere Abstimmungen, z. B mit dem Verkehrsamt, erfolgen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Für die Umgestaltung der Verkehrsanlagen Rau-, Karl-, Martin- und Karl-Müller-Straße wird das Büro Fischer + Partner aus Reichenbach an der Fils mit den Leistungsphasen 1- 3 HOAI beauftragt.

**TOP 5 Vergabe der Kraftstofflieferung 07/2014 - 10/2015 für die Betankung der Fahrzeuge des Baubetriebsamtes - Vergabeentscheidung**

**96/2014**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 96/2014 zur Beschlussfassung vor.

Ohne Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Der Auftragserteilung an die Fa. Martin Dollinger GmbH, 88400 Biberach für die Kraftstofflieferung für den Zeitraum 07/2014 – 10/2015 für die Betankung der Fahrzeuge des Baubetriebsamtes wird zugestimmt. Preisliche Details werden in nicht öffentlicher Vorlage erläutert.

**TOP 6      Verschiedenes - Austausch von Spielgeräten beim Ulrika –Nisch Kindergarten**

StRin Kübler, erkundigt sich nach dem Sachstand und drängt auf eine kurzfristige Lösung.

BM Kuhlmann lässt wissen, bereits vor Ort gewesen zu sein und nach einem Ersatz werde schon geschaut.

## Bauausschuss, 05.06.2014, öffentlich

### Zur Beurkundung:

Vorsitzender: ..... BM Kuhlmann

Stadtrat: ..... Keil

Stadtrat: ..... Zügel

Schriftführerin: ..... Hoch

Gesehen: ..... OB Zeidler

Gesehen: ..... EBM Wersch